

Keiner hat den Schlüssel für das Licht

Zweiter Vorrundentag zur Fußball-Stadtmeisterschaft endet kurios. In der Schiedsrichterkabine muss das Los entscheiden.

VON OTTMAR HANSEN

Stolberg. Die Geschichte der Stolberger Fußball-Stadtmeisterschaften ist um eine Kuriosität reicher: Der Gewinner des Vorrundenspiels zwischen Landesligist VfL Vichttal und A-Liga-Aufsteiger TSV Donnerberg wurde am Montagabend erst nach Einbruch der Dunkelheit ermittelt. Durch einen Münzwurf in der Schiedsrichterkabine. Wie weitand 1965 im Europapokal zwischen dem 1. FC Köln und FC Liverpool. Eine Runde weiter kam auf diese Weise der VfL Vichttal.

Dabei hatte sich der TSV Donnerberg, zugleich Ausrichter der Stadtmeisterschaft, durchaus größere Chancen auf das Erreichen des Finales ausgerechnet. Der VfL war zum Anpfiff um 20 Uhr je zur Hälfte mit Spielern aus dem Landesligakader und der neuen U23 als 2. Mannschaft angetreten und war von Nachwuchsführer Manfred Pomp betreut wor-

den. Das Spiel, über zwei Hälften zu je 30 Minuten angesetzt, wurde in der ersten Halbzeit zwar klar vom VfL beherrscht, aber die Vielzahl von Möglichkeiten zur Führung wurden nicht genutzt. Der TSV kam seinerseits nur durch Standardsituationen vor das Gehäuse von VfL-Keeper Nico Krämer. Zur Halbzeit stand es dann auch vor rund 120 Zuschauern im Stadion Glashütter Weiher noch 0:0.

In der zweiten Halbzeit wurde es dann kurios. Ein Gewitter zog auf. Einige Blitze in der Ferne ver-

die Gesundheit der Kicker auf dem Platz. Einige Tropfen regneten auf den Rasen hernieder, doch das Gewitter kam nicht wirklich näher. Nach 30 Minuten Unterbrechung piff der Schiri das Spiel dann auch wieder an, doch jetzt brach über den Platz die Dunkelheit herein. Das Flutlicht konnte aber nicht eingeschaltet werden, da es keinen Schlüssel für den Sicherungskasten gab. Weder Ausrichter TSV noch „Haus-herr“ FC Stolberg 10 konnten den Schlüssel auftreiben.

So spielten beide Teams zunächst im Halbdunkel weiter. Vichttal drängte auf den Führungstreffer, der dann aber nach einem Fehler in der Hintermannschaft des VfL zu Gunsten des TSV Donnerberg fiel. Kurz darauf gab es das 1:1 nach einem Kopfball von Jipsy Pedro nach schöner Hereingabe von Dirk Steckemetz. Wenige Minuten später brach der

Das Flutlicht blieb leider ausgeschaltet. Foto: imago/fotoarena

Schiri, dem es nun deutlich zu dunkel wurde, das Spiel dann endgültig ab. Man benötigte aber einen Sieger. Und so konnte Kapitän Johannes Lüttecke in der Schiedsrichterkabine das Münzwurf-Duell gegen den Spielführer des TSV gewinnen, die Vichttaler zogen in die nächste Runde ein.

„In diesem Spiel ist einiges schief gelaufen“, bedauerte gestern TSV-Geschäftsführer Markus Baginski am Redaktionstelefon. Niemand habe damit gerechnet, dass sich ein Spiel bis in die Dunkelheit hinziehen könnte. Deshalb habe sich auch niemand im Vorfeld um den Schlüssel für die Beleuchtung gekümmert. „Ein Nachholspiel war nicht möglich. Um im Zeitplan zu bleiben, mussten wir leider losen“, so Baginski.

„Natürlich sind wir nicht glücklich mit dieser Situation“, zog auch TSV-Vorsitzender Michael Penners gestern Bilanz. Ein zweites Mal wird es dieses Dilemma aber nicht geben. Baginski: „Der Schlüssel ist jetzt da.“ In der zweiten Begegnung des Tages schlug der FC Columbia seinen Gegner DJK Dorff

mit 1:0. Heute spielen um 18.45 Uhr der SV Breinig gegen die SG Stolberg, und um 20 Uhr tritt Columbia Stolberg gegen den VfL Vichttal an.

Losentscheid mit einer Spezialmünze

Wenn ein Schiedsrichter den Spielausgang per Losentscheid bestimmen muss, wirft er nicht etwa eine Euro-Münze in die Luft und lässt die Spielführer der Mannschaften zwischen „Kopf oder Zahl“ wählen. Der Schiedsrichter hat vielmehr eine spezielle Münze, die jeweils eine rote und eine schwarze Seite zur Auswahl hat.

Heute spielen der SV Breinig gegen die SG Stolberg (18.45 Uhr) und Columbia Stolberg gegen den VfL Vichttal (20 Uhr.) Der Donnerstag ist spielfrei. Die beiden Spiele des Halbfinals finden am Freitag (18.45 und 20 Uhr) statt, die Finalspiele werden am Sonntag (16 und 18 Uhr) ausgetragen.

„In diesem Spiel ist leider einiges schief gelaufen, womit wir nicht gerechnet haben.“

MARKUS BAGINSKI,
TSV-GESCHÄFTSFÜHRER

anlassten Schiedsrichter Detlef Paulssen, das Spiel zu unterbrechen. Er machte sich Sorgen um

